



05.12.2025

VRB Saarland fordert: Von Thüringen lernen!

In Thüringen wurde heute ein starkes Zeichen gesetzt: Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften fällt dort die Regelbeurteilung für Lehrkräfte weg – ein großer Schritt hin zu weniger Bürokratie im Schulalltag.

Der Verband Reale Bildung (VRB) Saarland begrüßt diesen mutigen Schritt ausdrücklich. Er zeigt, wie dringend Entlastung an unseren Schulen gebraucht wird. Lehrkräfte sollen ihre Zeit wieder für das nutzen können, wofür sie brennen: guten Unterricht, echte Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen und die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes.

Doch genauso wichtig ist: Auch Schulleitungen brauchen dringend Luft zum Atmen. Sie tragen Verantwortung für ganze Schulgemeinschaften und kämpfen gleichzeitig tagtäglich mit wachsenden Dokumentationspflichten, Formularen und Verwaltungsaufwand. Diese „Dokumentationsmonster“ nehmen ihnen die Zeit, die sie eigentlich für ihre Teams, Entwicklungsprozesse und für das Miteinander an der Schule brauchen. Wird diese Last reduziert, können Schulleitungen endlich wieder das tun, was ihre Rolle wirklich ausmacht: Schulen stärken, Orientierung geben und gemeinsam mit ihrem Kollegium gute Bildung gestalten.

Die Förderung von Teamarbeit, die Thüringen ebenfalls unterstützt, stärkt das Miteinander im Kollegium und führt zu besserem Unterricht und spürbarer Entlastung für alle.

Für die Landesvorsitzende des VRB Saarland, Karen Claassen, ist klar: Thüringen setzt ein wichtiges Signal – und das Saarland sollte diesem Beispiel folgen. Nur wenn Lehrkräfte und Schulleitungen gleichermaßen entlastet werden, können Schulen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in diesen herausfordernden Zeiten gut erfüllen.

Der VRB Saarland steht bereit, diesen Weg konstruktiv zu begleiten – für Schulen, in denen Menschen ihre Arbeit wieder mit Freude, Engagement und Zeit für das Wesentliche tun können.